

Vorwort

Kurze Geschichte der Internationalen Gesellschaft für Geographische Pathologie

Die Internationale Gesellschaft für Geographische Pathologie (S.I.P.G.) wurde anlässlich einer ersten Konferenz über die Lebercirrhose anfangs Oktober 1931 in Genf gegründet. Der Gedanke einer systematischen Untersuchung über das «Panorama der Krankheiten», über die Besonderheiten ihrer Verteilung und ihrer Erscheinungen auf der Welt, geht auf die Initiative von Professor *M. Askanazy* (Genf) und Professor *L. Aschoff* (Freiburg i. Br.) zurück; zusammen mit ihren Kollegen *R. de Josselin de Jong* (Utrecht), *G. Roussy* (Paris) und *H. T. Karsner* (damals Cleveland, Ohio) gründeten sie das erste Exekutiv-Komitee der Gesellschaft und organisierten die beiden folgenden Konferenzen:

Utrecht 1933 über Arteriosklerose,
Stockholm 1936 über die Anämien.

Die bekanntesten Pathologen dieser Zeit haben die Gründung begrüßt und dazu beigetragen, den Gedanken einer geographischen Pathologie bekannt zu machen, wie z. B. *R. Rössle* (Berlin), *V. H. Moon* (Philadelphia), *F. Henschen* (Stockholm), *A. Abrikossof* (Moskau), *K. Kiyono* (Kyoto). Seit Anbeginn jedoch bekundeten auch viele Kliniker ein großes Interesse für die Arbeiten der Gesellschaft; so findet man unter den Teilnehmern an den ersten Konferenzen Namen wie *N. Fiessinger*, *L. Cornil*, *H. Eppinger*, *Tannhauser*, *L. Michaud*, *R. Staehelin*.

Der zweite Weltkrieg hat jegliche Aktivität der S.I.P.G. unterbrochen; in den Jahren 1948/1949 haben die Herren Professoren *F. Henschen* (Stockholm), *L. Michaud* (Lausanne) und der Schreibende versucht, die alten Verbindungen wieder aufzunehmen, neue herzustellen und die Gesellschaft zu neuem Leben zu erwecken. So konnte 1952 eine 4. Konferenz in Lüttich, unter der Leitung von *J. Firket*, abgehalten werden, wo die damals sehr aktuelle Frage der Hepatitis besprochen worden ist. Seither folgten weitere Konferenzen in regelmäßigen Abständen:

1954	Washington	(Präsident: <i>R. H. Moore</i>):	Carcinom der Mamma, des Uterus, des Magens, der Leber, der Lunge;
1957	Paris	(Präsident: <i>J. Delarue</i>):	Ulcus gastro-duodenale;
1960	London	(Präsident: <i>J. H. Dible</i>):	Prae-Eklampsie und Eklampsie;
1963	Mailand	(Präsident: <i>E. Ciaranfi</i>):	Leukämien, Amyloidose.

Die Aufgaben der S.I.P.G., wie sie von den Gründern aufgefaßt worden sind, haben sich im Laufe der Zeit ganz wesentlich erweitert, ganz besonders weil jegliche internationale medizinische Umfrage die Hilfe der Statistik beanspruchen muß und diese ihrerseits immer größere Ansprüche stellt. Trotzdem bleibt der leitende Gedanke seit der Gründung bestehen: die Gesellschaft soll den Forschern das Ergebnis einheitlicher Umfragen zur Verfügung stellen, die zur gleichen Zeit in Ländern mit verschiedener Ekologie über eine Krankheit oder Krankheitsgruppe durchgeführt worden sind, und zwar durch einheimische Kenner der betreffenden Länder unter Berücksichtigung des Klimas, der Lebensgewohnheiten, der sozialen Entwicklung usw., um auf diese Weise, durch einen Vergleich der Ergebnisse, den Gründen etwaiger Unterschiede im Auftreten dieser Krankheiten näher zu kommen. Wie es *J. Firket* anläßlich der Eröffnung der 4. Konferenz sehr richtig hervorgehoben hat, haben die Ergebnisse einer solchen Arbeitsmethode durch Auswertung kollektiver, gleichzeitig durchgeführter Umfragen «die unvermeidliche Notwendigkeit kollektiver Anstrengungen in der Medizin» klar demonstriert.

Die Arbeiten der bis jetzt durchgeführten Konferenzen sind nicht ohne Wiederhall geblieben, sie haben in der medizinischen Welt Beachtung gefunden und z. B. die Gründung besonderer Ausschüsse in verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften angeregt, wie das Komitee für geographische Pathologie der Internationalen Union gegen den Krebs.

Es ist selbstverständlich, daß die verschiedenen Fragen, welche durch eine geographisch-pathologisch gerichtete Arbeitsweise gestellt werden, in unserer raschlebigen Zeit immer komplizierter werden, aus dem einfachen Grund, daß die Lebensbedingungen sich überall immer rascher verändern, wodurch tiefgreifende Umwandlungen der Ekologie, der Lebensgewohnheiten und einer großen Zahl psychoemotionaler Faktoren entstehen, deren Bedeutung nicht vernachlässigt werden darf. Es muß daher eine immer engere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen

der medizinischen Wissenschaften und der Geographie im weitesten Sinne des Wortes gefordert werden, wenn man wenigstens einen Teil der Fragen beantworten will, die das immer noch komplizierte Thema stellt: die Krankheiten in ihren Beziehungen zur Umwelt.

Préface

Brève histoire de la Société Internationale de Pathologie Géographique

La Société Internationale de Pathologie Géographique (S.I.P.G.) fut fondée au début d'octobre 1931 à l'occasion d'une première Conférence sur la cirrhose du foie organisée à Genève. Les initiateurs d'une étude systématique des maladies, telles qu'elles se présentent dans diverses régions du monde, ont été les Professeurs *M. Askanaazy* (Genève) et *L. Aschoff* (Fribourg en Brisgau); avec leurs collègues *R. de Josselin de Jong* (Utrecht), *G. Roussy* (Paris) et *H. T. Karsner* (à cette époque Cleveland, Ohio), ils ont créé le premier comité-directeur et ont organisé les deux conférences suivantes :

Utrecht 1933 sur l'artériosclérose,
Stockholm 1936 sur les anémies.

Les pathologistes les plus éminents ont contribué à seconder les membres fondateurs en propageant l'idée d'une pathologie géographique, tels que *R. Rössle* (Berlin), *V. H. Moon* (Philadelphia), *F. Henschen* (Stockholm), *A. Abrikossov* (Moscou), *K. Kiyono* (Kyoto). Mais dès le début des cliniciens se sont joints aux pathologistes ; c'est ainsi que l'on trouve parmi les participants aux premières conférences les noms de *N. Fiessinger*, *L. Cornil*, *H. Eppinger*, *Tannhauser*, *L. Michaud*, *R. Staehelin*.

La seconde guerre mondiale a suspendu les activités de la S.I.P.G. ; reconstituée à la suite de l'initiative prise par les Professeurs *F. Henschen* (Stockholm), *L. Michaud* (Lausanne) et moi-même en 1948/49, elle a tenu ses premières assises d'après-guerre en 1952 à Liège (4^e conférence) sous la présidence de *J. Firket* et discuta de la pathologie géographique des hépatites, un sujet fort